

im Laboratorio eine complete Fabrique errichten, in der ich Leute unterrichten wollte, und freute mich dadurch gewiss recht viel zur Ausbreitung der Preussischen Zucker Fabrication beizutragen.

- 6) Dass ich den freudigen Gedanken nachhieng, mein Vaterland ein Mittel angegeben zu haben, wodurch es jährlich um Millionen reicher werden kann.
- 7) Dass ich mich nach geendigter so scharfer Prüfung, das Glück als unfehlbar dachte, wie ein zufriedener Landmann im Studio der Oeconomie, die mir noch bestimmten Tage zu verleben.

Ich erwache jetzt von diesen süßen Traum, in welchen mich Ew: Majestät wiederholte gnädige Versicherungen eingewiegt hatten, und finde meinen Körper zerrüttet, meine redlichen creditores betrogen, meinen rechtschaffenen Freund Drillisch durch mich zu grunde gerichtet, meine armen Kinder der Hülfe beraubt, die sie von der Hamburger Versorgungs Anstalt zu erwarten hatten, die mir gemachte idée künftiger Glückseligkeit ist verschwunden, denn Aussetzung auf längere Zeit ist für mich dem Verschwinden ganz gleich, da nur Ruhe und Zufriedenheit meine Lebensfrist verlängern kann. Die Rüben, die ich zu dem disjahrigem das Publicum behelrende Fabrication habe kommen lassen, kann ich nicht bezahlen, die Zahlung ist von einem Magdeburger Kaufmann namens Plaake auf der Banque assignirt, ich habe die Assignation acceptirt, sie ist morgen zahlbar, und meine Freyheit steht in Gefahr, die Schiffer, die diese Rüben bringen, kann ich eben so wenig bezahlen und muss mich ihrer beschimpfenden Behandlung preissgeben. Alle diese perspectives sind grausam vor mich, und es gehört Festigkeit dazu, sie ohne Verzweifelung und deren traurigen Folgen zu betrachten, um so mehr da kein Zweifel gemacht werden kann, dass durch die commissarischen Versuche erwiesen ist, dass aus den Runkel Rüben ein guter brauchbarer fester Zucker gemacht werden kann, wie dieses die vorhandenen drei Hüten und eine Kiste beweisen. Da die Versuche eines Lampadius, Riems, Goetlings, der Hirschberger Rafinerie, der hiesigen Societaets Rafinerie, selbst eines Noeldechen und Hermbstaedt es beweisen, dass noch mehr Zucker aus einem quanto Rüben erhalten werden kann, und da ich im Begrif war auf meine Kosten so sehr als möglich diese Sache zu vervollkommen. Bei den so gnädigen als gerechten Gesinnungen Ew. Majestät, welche allerhöchstdieselben von den ersten Augenblick Ihrer glorreichen Thronbesteigung, bis auf den heutigen Tag in allen Ihren Handlungen und gegen jedermann geäußert haben, bei den offenbahr liegenden für mich sprechenden Thatsachen, muss sich mir nothwendig der Gedanke aufdringen, dass vielleicht in dem von einem hohen General Directorio erstatteten Bericht, Dunkelheiten eingeschlichen sind, welche Ew: Majestät auf den gedanken gebracht haben, dass mein Vorhaben noch problematisch sei; aus dieser Uhrsache bitte ich nur um die einzige Gnade, dass Ew: Königl. Majestät, Sich den Bericht der Commission mit seinen Beilagen vorlegen lassen, da ich von der Redlichkeit der Commissariien versichert bin, dass sie die Resultate der Versuche in vollen und deutlichen Lichte werden aufgestellt haben, und nicht zweifele, dass Ew: Majestät da nicht abgeneigt seyn werden, einen höchst unglücklichen Mann, und mehrere oder wenigere unglückliche Menschen, von dem Verderben zu retten. Denn ob zwar der verstorbene Director Marggraf, den Zucker in den Rüben bewiesen, so hat doch diese äusserst wichtige Sache im Lande und ausser dem Lande 52 Jahr geschlafen und ich habe sie nicht allein rege gemacht, sondern auch die Mittel wodurch sie zum Nutzen des Staats angewendet werden kann, angegeben, und ich glaube mich also in dem Fall zu befinden, in welchen jener Naturforscher sich befand, welcher zwar nicht Erfinder der Magnetnadel war, allein dieselbe zum Nutzen der Schiffarth anwendete. Endlich erlauben mir Ew: Majestät noch einen Gedanken, den ich blos Ew: Königl. Majestät allerhöchsten Prüfung unterwerfe, es ist im ganzen Lande, und selbst durch öffentliche Schriften bekannt, dass Ew: Majestät mir diese Belohnung, im Fall die Resultate der Commissarischen Untersuchung meinem Vorgaben entsprechen, allergnädigst bewilligen wollten, wenn nun dieses nicht geschieht, wird nicht das ganze Publicum glauben, dass die Sache ohne Grund sei, und wird dieses die Menschen nicht abhalten, sie empor zu bringen?

Sollten aber Ew: Majestät die mir versprochene Gnade nicht angedeien lassen, so bitte ich allerunterthänigst für die Befriedigung meiner redlichen Gläubiger, für die Unter-